

Arbeit verdient „höchste Anerkennung“

Bei der Adventsfeier der „Lebenshilfe“ Main-Tauber-Kreis (wir berichteten) überreichte Vorsitzender Jörg Hasenbusch die ersten druckfrischen Jahresprogrammhefte des Vereins Lebenshilfe.

Von unserem Mitarbeiter
Werner Palmert

MAIN-TAUBER-KREIS. Die ersten Exemplare des neuen Jahresprogramms gingen an Landrat Reinhard Frank, Bürgermeister Christian Kremer und den Boxberger Pfarrer Edgar Wunsch. Die Broschüre wurde grafisch neu gestaltet und im Interesse einer besseren Lesbarkeit entschloss sich die Redaktion, die Schrift deutlich zu vergrößern.

Das Programm wurde in leichter Sprache verfasst und im Format DIN A 4 gedruckt. Mit dem neuen Angebot wolle die Lebenshilfe bedarfsgerechter orientiert aber auch abwechslungsreicher und interessanter auftreten, so der Vorsitzende.

Landrat Reinhard Frank zeigte sich in seinem Grußwort beeindruckt von der Vielfalt des umfangreichen Programms.

Die im Interesse der Menschen mit Behinderung geleistete Arbeit der „Lebenshilfe“ verdiene höchste Anerkennung, so Frank. Vorsitzender Jörg Hasenbusch dankte dem Landrat sowie den anwesenden Bürgermeistern und kommunalen Vertretern für das klare Bekenntnis zur „Lebenshilfe“ und die stets gute Unterstützung, ohne die ein erfolgreiches Arbeiten nicht möglich wäre.

Auch 2018 bleiben die besonders intensiv nachgefragten Familien



„Lebenshilfe“-Vorsitzender Jörg Hasenbusch (rechts) stellte das Jahresprogramm 2018 vor und überreichte an Landrat Reinhard Frank und Bürgermeister Christian Kremer (Erster und Zweiter von links) je ein druckfrisches Exemplar. Mit auf dem Bild sind die Mitarbeiterinnen in der Lebenshilfe-Beratung, Sabrina Petzelt und Anke Väh (Dritte und zweite von rechts).

BILD: WERNER PALMERT

entlastenden Dienste und die damit einhergehenden Angebote für Menschen mit Behinderung das eigentliche Kernstück der Arbeit des Vereins. Die dringend notwendige Entlastung der zum Teil rund um die Uhr pflegenden Eltern und Angehörigen steht im Vordergrund der Freizeiten für Schüler und Erwachsene, der Erwachsenentreffs, der schulischen Betreuung, der Ausflüge oder des Ferienprogramms für Kinder mit und ohne Behinderung. Ein besonderes Anliegen der „Lebenshilfe“ ist es aber auch, die Persönlichkeit der Betroffenen zu stärken, gerade im

Hinblick auf ihr Sozialverhalten in der Gemeinschaft.

Ein wichtiges Ziel der Vereinsarbeit, so Hasenbusch, sei das Bestreben, Menschen mit Behinderung ein Leben in Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung zu ermöglichen. Einen besonderen Schwerpunkt lege die „Lebenshilfe“ daher auf Veranstaltungen, die der Inklusion dienen.

Beratungsangebot ausbauen

Durch das neue Bundesteilhabegesetz werden die Rechte und die Möglichkeiten der Menschen mit Behin-

derung am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt teilzunehmen, nachhaltig gestärkt, wie der Vorsitzende weiter feststellte. Diese erfreuliche Entwicklung gelte es jetzt zu nutzen denn dadurch werde es möglich, das Beratungsangebot weiter auszubauen. Bereits seit Oktober 2017 wird Sabrina Petzelt durch die Sozialpädagogin Anke Väh als zusätzliche Halbtagskraft unterstützt, die sich schwerpunktmäßig um die immer wichtiger werdende Beratung kümmert.

Bereits zum 1. Januar hat der neue Geschäftsführer des Betreu-

ungsvereins der „Lebenshilfe“ Main-Tauber-Kreis, Diplom-Pädagoge Thomas Heßdörfer seine Arbeit aufgenommen und damit die Nachfolge von Alexander Stolz angetreten, der diese Aufgabe 21 Jahre sehr engagiert erledigte. Die Geschäftsstelle „Mittendrin“ in Tauberbischofsheim ist ab Januar 2018 auch nachmittags von Montag bis Freitag geöffnet.



Das Programm 2018 der „Lebenshilfe“ Main-Tauber-Kreis kann unter www.lebenshilfe-main-tauber.de abgerufen werden.